

Rosenhain (Familie)

(1) **Jacob** * Mannheim 2. Dez. 1813 | † Baden-Baden 21. März 1894; Pianist, Klavierlehrer und Komponist

(2) **Eduard** * Mannheim 16. Nov. 1818 | † Frankfurt/M. 6. Sept. 1861; Bruder von (1), Pianist, Violinist, Klavierlehrer und Komponist



(1) Bevor sich Jacob Rosenhain, Sohn eines jüdischen Handelsmanns in Mannheim, als Pianist, Klavierlehrer und Konzertveranstalter in Paris niederließ sowie die Jahre seit 1870 in Baden-Baden verbrachte, lebte er, anfangs als Schüler von Franz Xaver → Schnyder von Wartensee und Jakob → Schmitt, von 1830 bis 1837 in Frankfurt, wo er schon 1828 „dem hiesigen Publikum den Genuß seiner ausgezeichneten Leistungen auf dem Flügel gewährt hatte“ (*Didaskalia* 30. Nov. 1828). Nachdem er 1831 bei [André](#) in Offenbach sein op. 1, ein Klavierquartett, herausgebracht hatte, versuchte er nicht ohne Erfolg, sich in Frankfurt als Opernkomponist einen Namen zu machen: *Der Besuch im Irrenhause* nach dem Libretto von [Friedrich Ludwig Rhode](#) (UA 29. Dez. 1834; in Teilen schon im Januar 1833 aufgeführt) erlebte zahlreiche Wiederholungen und wurde im April 1835 von Spontini für die Aufführung am königlichen Opernhaus in Berlin angenommen.

Werke — Rosenhain schrieb neben zahlreichen Klavierwerken (Sonaten, Fantasien, Lieder ohne Worte, Charakterstücke etc.) Opern, ein Oratorium, Lieder, drei Sinfonien, ein Klavierkonzert und Kammermusik (vgl. das Werkverzeichnis in MGG2P); bei André in Offenbach erschienen neben dem Klavierquartett op. 1 (1831) seit etwa 1838 einige Klavierstücke.

Quellen — Briefe Rosenhains an André in Offenbach (1830–1845, D-OF); Briefe, unter anderem an Schott und an Clara Schumann, s. [Kalliope](#) und s. a. [Spohr-Briefe](#) <> *Didaskalia* 22. Nov. 1828, 30. Nov. 1830, 20. Nov. 1831, 26. Jan. 1833, 7. Febr. 1833, 8. Apr. 1835, 30. Apr. 1835

Literatur — Mendel/[Reissmann](#) <> Axel Beer, Art. *Rosenhain*, in MGG2P (mit Werkverzeichnis)

Hörbeispiel: Jacob Rosenhain, op. 31 Nr. 3 *À l'Étranger* (Aufnahme von Kristina Krämer für das MMM2, Juli 2021)

[rosenhainj_op31-3.mp3](#)

Abbildung 1: Jacob Rosenhain, Fotografie von Franck ([Digitalisat](#) aus D-F, Porträtsammlung [Manskopf](#))



(2) Eduard Rosenhain war ebenfalls Schüler Schnyders sowie [Melchior Anton Homs](#) und lebte als Lehrer, Musiker und Komponist in Frankfurt. Zu seinen Schülern zählten [Friedrich Gernsheim](#), [Eduard Hecht](#) und [Julius Sachs](#).

Werke — Außer einer *Sérénade für Klavier und Violoncello* op. 20 (Mainz: Schott, 1861) schrieb Rosenhain ausschließlich Werke für Klavier solo, darunter *Les Chants des Nymphes* op. 7 (Offenbach: André [1855]; D-OF), *Sonate* op. 12 (Mainz: Schott [1857]; D-SI), *Caprice en forme de Tarantelle* op. 17 (ebd. [1861])

Quellen — KB Frankfurt <> *Didaskalia* 8. Apr. 1835 <> MMB <> Kat. André 1900 <> Kat. Schott 1900

Abbildung 2: Eduard Rosenhain, Fotografie von Steinberger & Bauer ([Digitalisat](#) aus D-F, Porträtsammlung [Manskopf](#))

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=rosenhain&rev=1767702319>

Last update: **2026/01/06 13:25**

